HaLT – Hart am LimiT ist ein Alkoholpräventionsprogramm der Villa Schöpflin gGmbH. Es wurde gemeinsam mit Praktikerinnen und Praktikern aus ganz Deutschland entwickelt. HaLT umfasst Angebote für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum und die Arbeit in kommunalen Präventionsnetzwerken, die Verantwortung, vorbildliches Verhalten und eine Kultur des Hinsehens fördern.

Mehr Infos unter: www.halt.de

HaLT-Standort in Ihrer Nähe:

Landratsamt Freudenstadt
Jugendamt - Kreisjugendreferat
Magdalena Becht
Landhausstraße 34
72250 Freudenstadt
Telefon: 07441 920 - 6089
E-Mail: becht@kreis-fds.de
www.landkreis-freudenstadt.de

Fotos: © Cathrine Stukhard / Villa Schöpflin gGmbH

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

GKV-Bündnis für GESUNDHEIT

HaLT
Hart am LimiT

Das Alkoholpräventionsprogramm

HaLT – Hart am LimiT

HaLT – Hart am LimiT
Informationsflyer

„HaLT – Hart am LimiT“ ...

- ... ist das am weitesten verbreitete Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland.
- ... erreicht bundesweit mehrere tausend Jugendliche / junge Erwachsene und Eltern pro Jahr – z. B. bei Einzelberatungen, in Schulklassenworkshops, bei Elternabenden etc.
- ... wurde 2002 von der Villa Schöpflin – Zentrum für Suchtprävention (Lörrach) entwickelt und wurde von 2004 bis 2007 wissenschaftlich begleitet.

HaLT will ...

- ... Jugendliche, aber auch Erwachsene für das Thema „Riskanter Alkoholkonsum im Kindes- und Jugendalter“ sensibilisieren.
- ... dem riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und präventiv entgegenwirken.
- ... Eltern, Lehrer/-innen, Trainer/-innen und anderen Bezugspersonen ihre Vorbildfunktion bewusst machen.
- ... den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol im öffentlichen Raum fördern und sich für die konsequente Umsetzung des Jugendschutzgesetzes einsetzen (bei Festveranstaltungen, Vereinsfeiern, Schulausflügen, im Einzelhandel und in der Gastronomie etc.)

HaLT wird an über 150 Standorten in 14 Bundesländern umgesetzt.

Jugendschutz geht alle an! Die Zielgruppen von HaLT:

Beispiele, wie HaLT umgesetzt wird:

- Eine 17-jährige Jugendliche wird nach einer Party mit einer Alkoholvergiftung in die Klinik gebracht. Die HaLT-Fachkraft besucht das Mädchen und bietet ihr und ihren Eltern ein Beratungsgespräch an. Gemeinsam werden das Geschehene reflektiert und Strategien zum risikoarmen Alkoholkonsum erarbeitet.
- Der lokale Fußballverein plant ein Vereinsfest zum 40-jährigen Bestehen. Es soll Alkohol ausgeschenkt werden. Minderjährige werden auch anwesend sein. Die HaLT-Fachkraft erarbeitet zusammen mit dem Verein Regeln, wie das Jugendschutzgesetz eingehalten werden kann und stellt Informationsmaterialien zur Verfügung.
- Eine Lehrerin der 7. Klasse bemerkt, dass Alkohol immer mehr zum „Thema“ bei den Kindern wird und wendet sich an die nächste HaLT-Fachstelle. Eine HaLT-Fachkraft führt mit der Schulklasse einen Präventionsworkshop durch.

Die beiden Bausteine von HaLT: Prävention findet auf mehreren Ebenen statt

individuelle Ebene (reaktiver Baustein)

- Sofort-Hilfe für Jugendliche und ihre Eltern nach einer Alkoholvergiftung: Information, Beratung und bei Bedarf weiterführende Hilfen
- Reflexion der Geschehnisse und Auseinandersetzung mit dem riskanten Alkoholkonsum
- Erarbeiten von Strategien zum risikoarmen Alkoholkonsum

strukturelle Ebene (proaktiver Baustein)

Aufklärung und Information zu riskantem Alkoholkonsum und Jugendschutz sowie Hilfestellung bei der Umsetzung von Jugendschutzmaßnahmen, z.B.:

- in Schulen
- in Vereinen
- im Einzelhandel
- in der Gastronomie
- bei Festveranstaltungen